



Sonderpreis Prosa

VERBORGENE SCHÖNHEIT

Gerahmt von Sommereiche, Weißbuche, Spitzahorn und Wildapfel in fröhlichem Grün, liegt verborgen das blühende Kleinod in Farbenpracht. Zwischen den wogenden Gräsern gleich einem wunderlichen, grünen See, bevölkert von bunten Schmetterlingen, lustigen Grashüpfern, schimmernden Käfern und summenden Hummeln, sammeln sich die Bewohner der Juni-Wiese, von lieblichem Gesang begleitet, wohl Fink, wohl Meise, auch Waldlaubsänger, zuweilen dem Klopfen des Spechtes. Gelb leuchten die Blüten der Platterbse, umschwärmt von kleinen, orange-braunen Distelfaltern, stolz erhoben auf langen, schlanken Stengeln, umringt von buschigen Fuchsschwänzen. Hinzu gesellt sich der Klappertopf mit seinen zottigen Häuptern, die gelben Blüten neugierig aus den hellgrünen Blättern ragend. Daneben der rosarote Wiesen-Klee, in dichten Gruppen, zwar klein, doch fein, an dessen Nektar sich dicke Hummeln laben. Die Esparsette in edlem Altrosa, hoch aufgerichtet, mit ihren feinen Blütenkronen, als wäre sie königlichen Geschlechts, empfängt freudig die flatternden Scheckenfalter. Hellrot blühen die Flockenblumen, die Blüten entsprungen den dicken Knospen gleichen einem kleinen Feuerwerk. In marineblau der Günsel, in Reih und Glied, als wäre Appell, sein Nachbar die dicke Kleine Braunelle, fein lila, Blickfang im hohen, sich wiegenden Gras. Wie kleine Bäumchen der Sauerampfer, bescheiden in sanftem Rotschimmer, gewiß nicht unscheinbar, fügt sich in das vollkommene Bild. Der Beifuß mit seinen zarten Blüten in blassem Gelb, noch jung, kündigt vom nahen Juli. Die Kuhschelle in Weiß und Gelb, in Gesellschaft des Gelben Enzian in goldenem Gewand, nicht fern in lebendigem Fluß, der Hahnenfuß einen gelben Teppich bereitet. Gar fein und schön der Rittersporn in dunklem, kräftigem Blau, einen Grashüpfersprung davon das Wiesen-Labkraut, durchzieht fließend das satte Grün. Die Schafgarbe in festem Stand, die weiten Hüte, weiß wie Schnee. Der Bocksbart stets mit zahlreichen Geschwistern, die Blüten ausgebreitet gleich kleinen Sonnen. Der Frauenmantel ragt scheu aus seinen großen Blättern, bedeckt von silbernschimmerndem Tau, erzählt von alten Mythen. Wie dieser in strahlendem Gelb, das Barbarakraut, fruchtig voller Lebenskraft, überstrahlt in seiner Pracht das weite Grün. Der Weiße Klee die Ränder säumt, beliebt bei allem was da kreucht und fliegt. Zuletzt das Blumenvolk vollendend, geheimnisvoll mal hier, mal da, die Margerite, ein Antlitz der Reinheit, ein Schatz, gar wunderbar.